* Warum ich nicht denke, dass du ein "Buddhist" bist! *

Viele Leute haben von einer Religion gehört, die von Buddha (Gautama) in Indien gegründet wurde und sich später auf China, Burma, Japan, Tibet und Teile Südostasiens ausweitete. Diese Religion besagt, dass das Leben voller von Begierden verursachtem Leid ist und dass der Weg, dieses Leid zu beenden, durch Erleuchtung geschieht, welche einem ermöglicht, die endlose Folge von Geburten und Toden, der man sonst ausgesetzt ist, zu beenden. Natürlich gibt es, wie dies bei vielen fabrizierten Religionen der Fall ist, komplexe Verzweigungen, die auch in den Lehrsätzen dieser Glaubensrichtung auftauchen, bekannt unter anderem als die Vier Edlen Wahrheiten (darunter der Achtfache Pfad), Mahayana und Hinayana.

Zunächst brauchen wir eine praktische Definition für das Konzept Religion. Es könnte ein Glaube sein, der Ursache, Beschaffenheit und Zweck des Universums betrifft – besonders wenn dieses als Kreation einer übermenschlichen Kraft bzw. übermenschlicher Kräfte betrachtet wird; meist bringt er fromme, rituelle Bräuche mit sich und beinhaltet häufig eine moralische Norm, die das zwischenmenschliche Verhalten regelt. Die Normen und Regeln, die einem bestimmten Glauben (bzw. den Glaubenspraktiken) zugrunde liegen, werden von seinen Anhängern vereinbart. Somit ist Religion lediglich die Suche des Menschen nach Gott!

Wenn es wirklich einen "Gott" mit all den ihm zugeschriebenen fantastischen Merkmalen gäbe, ginge man wohl recht in der Annahme, dieser Gott hätte keine Schwierigkeiten, mit kleinen Erdlingen zu kommunizieren! Folglich hätte der Mensch [früher oder später] Kenntnis der göttlichen Erwartungen. Selbstverständlich gibt es eine Menge von angeblichen Gründen, warum so wenige Leute auf die göttliche Aufforderung reagieren. Ist man intellektuell ehrlich, schaut nach innen und prüft sich selbst, so kann man das/die wahre/n Motiv/e entdecken, warum man das Werben des Geistes ablehnt, verweigert und sogar leugnet.

Natürlich geben Millionen von Menschen Seinem Ziehen nach. Das sind diejenigen, deren "Suche", sofern es eine gegeben hat, endete. Aberglaube, Spekulation, Zweifel, Mutmaßungen, Tradition (auch wenn nicht alle Traditionen negativ sind) oder Gruppenzwang sind nicht nötig. Die Sorte Mensch, von der hier gesprochen wird, hat Beweismaterial, das ein tatsächliches Erlebnis belegt. Kein

Streitpunkt kann eine Begegnung mit dem Allmächtigen erfolgreich widerlegen oder entkräften. Einzig die jüdisch-christliche Bibel beinhaltet wissenschaftliche Fakten, die wissenschaftliche Entdeckungen zu hunderten und in manchen Fällen zu tausenden Jahren vorwegnahmen.

Es gibt mehrere Gründe, um für eine Philosophie einzutreten – Enttäuschung, Unzufriedenheit und Desillusionierung. Aufgewachsen in einem Zuhause voller Heuchelei, tendiert man dazu, das Baby mit dem Bad auszuschütten. Eine bestimmte Religion "ausprobiert" zu haben, nur um keinen geistlichen Unterschied oder Fortschritt zu sehen, kann Agnostizismus oder sogar Atheismus hervorrufen. Einer Tradition zu folgen, um nicht für Aufruhr zu sorgen, erzeugt einen Hunger, der gewillt ist, sogar Gift zu kosten, um aus dem Leben selbst Sinn zu machen.

Es scheint unvermeidlich, dass die meisten Dinge (einschließlich Ideologie) missbraucht werden können und es auch werden. Menschen sind falsch. Sie können und werden Tugenden falsch darstellen. Judentum und Christentum teilen denselben Gott. [Islam, der eine monotheistische Gottheit preist, erweckt zwar die Vorstellung, derselbe Gott sei auch der Gott der Moslems. Die irrigen Schriften in ihrem "heiligen" Buch zeichnen jedoch einen ganz anderen Gott, der alle göttlichen Merkmale des jüdisch-christlichen GOTTES verdreht.] Dennoch gibt die Art, wie sie Ihn repräsentieren, Anlass für Zweifel, Auseinandersetzung, Unglauben, Enttäuschung und sogar Widerstand! Aber was ist mit Gott? Er wird zum Sündenbock und Vorwand für unzählige Religionen, Bewegungen, Sekten, Fraktionen, Kreuzzüge, Vereine und Konflikte. Und doch würde man das Praktische über dem Theologischen und Theoretischen erleben, wenn man Ihn nur ernst nehmen und Ihm einwandfrei seinen eigenen Aufträgen gemäß folgen würde, ohne zu verändern, abzuwandeln, hervorzuheben oder zu mindern! Wenn sich Dialog und Gemeinschaft mit dem Lebendigen GOTT ergeben, werden Religion und sämtliche menschliche Diskussionen belanglos und unbedeutend.

Gautama Buddha, auch bekannt als Siddhartha Gautama, Shakyamuni oder einfach der Buddha, war ein Weiser, auf dessen Lehren basierend der Buddhismus gegründet wurde. Geboren in der Republik Shakya im Vorgebirge des Himalaya (derzeit Nepal), glaubt man, er habe irgendwann zwischen dem 6. und 4. Jahrhundert v. Chr. vor allem im östlichen Indien gelebt und gelehrt. Das Wort Buddha bedeutet der Erwachte oder der Erleuchtete. Dieser Mann lehrte einen Mittelweg zwischen sinnlichem Genuss und der strengen Askese (mönchische Entsagung), die in der für seine Region üblichen Shrama (Anstrengung bzw. Last)-Bewegung

gefunden wird. Er ist die Hauptfigur des Buddhismus. Buddhisten glauben, dass Berichte über sein Leben, seine Reden und Ordensregeln nach seinem Tod zusammengefasst und von seinen Nachfolgern auswendig gelernt wurden. Diverse Sammlungen von Lehren, die man ihm zuschreibt, wurden in mündlicher Tradition überliefert und 400 Jahre später zum ersten Mal schriftlich übertragen!

Der Zeitpunkt seiner Geburt bzw. seines Todes ist ungewiss. Die Aussage der frühen Texte weist darauf hin, dass Siddhartha Gautama in den Shakya-Klan hineingeboren wurde – eine Gemeinschaft, die geographisch wie kulturell an der Grenze des nordöstlichen indischen Subkontinents im 5. Jahrhundert v. Chr. lag. Es war entweder eine kleine Republik, in wessen Fall sein Vater ein auserwählter Fürst war, oder eine Oligarchie (Herrschaft weniger Mächtiger), in wessen Fall sein Vater ein Oligarch war. Keine geschriebenen Aufzeichnungen über Gautama (von seiner Lebenszeit oder den Jahrhunderten danach) sind gefunden worden.

Hier ist ein Mann, geboren (*Zeit: unsicher*) im Hause eines wohlhabenden Politikers (*Ort: unsicher*), in totaler Finsternis. Weder verlor Gott jemals ein Wort (eine Prophetie) über ihn, noch verlieh ihm *irgendeine* Gottheit irgendeine Art von Autorität (erfunden oder real). Er war unzufrieden, enttäuscht und desillusioniert und zog folglich selbst aus, um mit seinem Körper, seiner Seele und seinem Geist zu experimentieren. Er starb genauso wie er geboren wurde – verloren und leer. Ein Mensch kann sich nicht selbst retten – er braucht GOTT.

Wir wissen nicht, wann, wo oder wie der Lebendige GOTT ihn rief, aber wir sehen, dass er Ihm nie gedient hat. [Denn die Gnade Gottes ist erschienen, die heilbringend ist für alle Menschen; sie nimmt uns in Zucht, damit wir die Gottlosigkeit und die weltlichen Begierden verleugnen und besonnen und gerecht und gottesfürchtig leben in der jetzigen Weltzeit, indem wir die glückselige Hoffnung erwarten und die Erscheinung der Herrlichkeit des großen Gottes und unseres Retters Jesus Christus, der sich selbst für uns hingegeben hat, um uns von aller Gesetzlosigkeit zu erlösen und für sich selbst ein Volk zum besonderen Eigentum zu reinigen, das eifrig ist, gute Werke zu tun. Titus 2:11-14] Gautama wies GOTT zurück und überzeugte viele andere Menschen mit ähnlichen Empfindungen, dasselbe zu tun. Die Blinden folgten dem Blinden. Er war nicht erleuchtet, sondern tappte im Dunkeln. Es gibt keine Aufzeichnung, dass er die Heiligen Schriften las. Zeitgenössische Österreicher, die beanspruchen Buddhisten zu sein, haben genausowenig die Schriften gelesen oder den Namen des HERRN mit aufrichtigem, suchendem Herzen angerufen. Sie suchen weder GOTTES Angesicht, noch wollen sie Ihm begegnen. Man kann sagen, dass sie lieber auf zwei Hochzeiten tanzen. Eine maßgeschneiderte Religion [nicht einmal authentischer Buddhismus!], ohne sich Geboten, Aufträgen, Gesetzen, Sitten, Tugenden, Werten, Traditionen, Lehren und Seinem Geist zu unterwerfen, ist genau das, was sie bevorzugen. Sie umklammern blind und unwissend eine Religion ohne Gott! Unaufrichtige, unehrliche, rebellische, hochmütige, stolze und sinnliche Seelen denken, sie seien Buddhisten.

Dies könnte deine letzte Möglichkeit sein, JESUS CHRISTUS eine Chance zu geben!

